

Die Psychologie des französischen Arbeiters.

Die 'Humanität' vom 23. November veröffentlicht unter dem Titel 'Der Geschmack an hohen Löhnen' an leitender Stelle Betrachtungen von Pierre Gamp, dem bekannten Schilderer des französischen Arbeiterlebens.

Gamp geht von der Abneigung des französischen Arbeiters gegen den Stücklohn aus. Die alte künstlerische Freude am Werk, das er schafft, ist in ihm größer als der Hunger nach Geld.

Ebenso schätzt sich der französische Arbeiter mit 10 Frank täglich glücklich und sucht nicht in der Vermehrung des industriellen Vermögens die Rechtfertigung, 8 Frank Stundenlohn zu erhalten.

Ums Menschentum.

Ein Schiller-Roman von Walter von Molo.

Frei nahm dem Vater bedrückt Degen und Hut ab und Frau Dorothea half ihm aus den engen Samajchen und der würgenden Strawatte, derweil Phinele demonstrativ laut in der Küche hantierte.

Nachdrücklicher als sonst betete er heute das Tischgebet; er er fand es in schwer bewegtem Sinn: 'Des Menschen Herz ist vom Bösen geneiget, der Mensch muß sich rühren und das Unkraut vertilgen.'

Die feure Mutter zerschmolz ungenüht auf der heißen Kartoffelschale; etwas Fremdes, Lauerndes hochte ungeladen am Tisch und umklammerte Herz und Kopf.

Das war nicht auszuhalten! Kaspar Schiller ging zum Angriff vor. Er klammerte sich auf dem köstigen Sessel fest, wie seinerzeit im Sattel, wenn er wider das Feuer groben Geschüßes ritt.

Kaspar Schiller hob kühn den Degen seines Blickes, aber der kam nur bis zum Teller, dann sank er ihm auf das groblinnene Tisch Tuch nieder und die gichtischen Finger drückten

nehmer, der seine Ruhe liebt, will nicht sein Kapital für eine Veränderung der industriellen Apparate riskieren.

Der Triumph der Arbeit kann von keiner Klasse kommen, die durch Verzicht niedergedrückt ist. Der Reichtum der Nation ist nur möglich, wenn die Macht der Forderung der Arbeit der Erzeugung zu Hilfe kommt.

In der Darstellung Gamps, die mit einer Verkörperung des Taylorismus endet, steht neben manchem Richtigen sehr viel tödlich Bedenkliches. Der Jänklergeist ist sicher für die Arbeiterklasse schädlich, aber ob die Uebernahme der amerikanischen industriellen Organisation den Arbeitern die volle Teilnahme an den Kulturwerten sichern würde, scheint just bei einem Blick auf Amerika selbst zweifelhaft.

Kleines Feuilleton.

Hans Richter 4.

Hans Richter, der berühmte Wagnerdirigent, ist in Wahrenst, der Städte seiner höchsten Meisterkraft, gestorben. In ihm ist einer der Musiker von echtem Eros und Korn dahingegangen, eine im Grunde einfache, aber großgeartete Persönlichkeit.

Als interpretierender Künstler gehörte Hans Richter zu den 'Kaffischen', d. h. gesunden Naturen. Er hatte die große Linie und den Sinn für das Ganze.

und formten eine Brotkruste, ohne zu bedenken, daß das Brot achtungswürdige Gottesgabe wäre, die nicht zum Spielen taugte. Pfeifend holte er Luft in die Lunge und streckte die Rechte, in der der Herzschlag verräterisch zitterte, über den Tisch.

'Ja tu's nicht, Herr Vater!' sagte Frei und nun zogen die Blide aller blank, denn die Stimme war fremd und kam aus einem bleichen zuckenden Mund, der unter scheuen Augen sich trotzig aufwarf, derweil im gedrückten Blick ein merkwürdig Signallicht glomm.

'Frei! mahnte die Mutter und suchte ihr Kind mit den Blicken vor des Vaters Jorn zu decken, der schon mit blutroten Fahnen aus Kaspar Schillers Pupillen grühte.

'Die redet Er, Lausjunge, zu Seinem Vater? Natürlich: die Frau Mama helfet Ihm und da ist Er stark. Ich werd' Ihm den Gehorsam einbleuen, damit Er weiß, ob ich Ihm Menschenhaft schuldig bin oder nicht, wenn ich über Sein Glück verfüge. Bring' Er den Stecken!'

Weinend umklammerte das Phinele den Hals der Mutter, deren Blicken Kaspar Schiller geflissentlich auswich. Es drehte allen die Köpfe: War das ihr Frei, der nun so schrill und respektlos sprach?

'Ich bring' Ihnen schon den Stecken, Herr Vater, damit Sie dreihauen können, aber die Seele, die Seele in mir, die machet ihr dadurch nicht anders! Ich will Prediger werden, ich muß Prediger werden, ihr habet mich alle dazu erzogen! Ich bin kein Wagen, dem man auf einmal anderen Vorspann gibt.'

Die Zuhörer, die ihm zujubelten — in Berlin zuletzt bei einem Konzert der Blüthharmoniker — empfanden in ihm die große, einfache Persönlichkeit und hatten das sichere Gefühl: hier ist einer am Werk, der mit festem Blick alles überblickt und beherrscht.

Bukarest, wie es war und ist.

Einst hieß sie die 'Freudenstadt' — jetzt ist sie zur Stadt der Sorge und der Angst geworden. Einst konnte sie kein höheres Interesse, als trunkenen Genuß des Augenblicks.

Die Calea Victoriei — sie war Bukarests Passade. Die Passade nach Westen, nach Europa hin. Da konnte der Fremde gebelndet und überfallen sein. Aber ging er seitab, da sah er sich mit einmal im Orient, dies Wort im üblichen Sinne verstanden!

Notizen.

— Vorträge. Die Bevölkerungspolitik behandelt Doktor Magnus Hirschfeld am wissenschaftlichen Abend der Humboldt-Akademie Sonnabend, den 9. Dez., 8 Uhr abends, Dorckstr. 12.

er fällt, seine Hand umklammerte die Tischplatte, unaufhaltsam wuchs die Tränenflut. Die eisige Erkenntnis der Hilflosigkeit schüttelte ihn, er fühlte zum ersten Mal die menschliche Verlassenheit, das Alleinsein im Lebenskampf.

Frei Schiller blühte mit stieren Augen schrederfüllt um sich und erkannte den übermächtigen Feind; er schlug die Hände vor's Antlitz und sah für einen kurzen Augenblick den traurig hehren Weg vor sich.

'Frei,' murzte der Vater wider Willen weich, 'Er ist vorhin nicht bei klarem Kopfe gewesen, sonst hätte Er nicht so unziemlich geredet zu mir,' er sah wortlos und unsicher zu Boden.

'Herr Vater!' Frei umklammerte des Hauptmanns Armie und barg das Haupt, als stände der riesige Feind hinter ihm auf, der ihn entsetzte, 'sprechen Sie nicht so distanziert zu mir! Haben Sie ein Herz! Ich kann euch alle sonst nimmer lieben, so recht vom Innern her.' schrie sich Frei. — 'Nur lass' den Frei im Stich?' Er stand tief erschüttert auf und wusch den streichelnden Mutterhänden aus. 'Lobtraurig sah es den Kreis. Mutter,' sagte er, 'warum hast du so wenig Gewalt?' Sie sah schmerzlich zu Boden, das Phinele fiel schluchzend um seinen Hals: 'Ich halt' zu dir!'

'Es fehlte noch, daß Er Zorntracht zwischen seine Eltern trüge!' sagte Hauptmann Schiller hart und maß sein Kind von Kopf zu Füßen, 'Er unreifer Bursche! Mein Wort ist gegeben und Er hat zu gehorchen! Was! Und jetzt seh' er sich nieder und säure! Er an die Frau Patin, die morgen Geburtstag hat! Wird's?! — Christophine, meine Tabakpfeife! Und du, Dorothea, kannst abräumen; mir ist der Appetit vergangen. — Die Hoven ist ein Rabenbich. Aber sage ihr ja nichts, Dorothea; sie kennet des Herzogs Kammerdiener; der könnte uns vernichten!'

Frei Schiller lachte mit verzerrtem Mund; es war das sein furchtbares Weinen. —

(Fortf. folgt.)

Direktion: Max Reinhardt.
Deutsches Theater.
 Deutscher Zyklus.
 7 1/2 Uhr: Minna von Barnhelm.
 Freitag: Kabale und Liebe.
 Kammerstücke.
 8 Uhr: Jonathans Töchter.
 Freitag: Gespenstersonate.
Volksbühne. Theater a. Bülowl.
 8 1/2 Uhr: Nachtasy.
 Freitag: Rose Bernd.

Theater i. d. Königgrätzerstr.
 8 Uhr: Paul Lange u. Toru Parsberg.
Komödienhaus
 8 Uhr: Der 7. Tag.
Berliner Theater
 8 Uhr: Auf Flügeln des Gesanges.

Theater für Donnerstag, 7. Dezember.
 Deutsches Opernhaus, Charlottenb.
 8 Uhr: Die toten Augen.
 Friedrich-Wilhelmstadt, Theater.
 8 Uhr: Das Dreimäderlhaus.
 Kleines Theater.
 8 Uhr: Am Teetisch.
 Gebr. Herrnsfeld-Theater
 8 1/2 U.: Der doppelte Buchhalter.
 Komische Oper.
 8 1/2 Uhr: Der Puzza-Kavaller.
 Lustspielhaus.
 8 1/2 U.: Der selige Balduin
Metropol-Theater
 8 Uhr: Die Csardasfürstin.
 Sonntag 3 Uhr: Die Kaiserin.
 Mittwochs u. Sonnabends 4 Uhr:
 Märchenaufführ. Frau Holle.
Neues Operettenhaus
 Kassentelephon: Norden 281.
 8 Uhr: Der Soldat der Marie.

Essing-Theater.
 Direktion: Victor Barnowsky.
 7 1/2 Uhr: Julius Cäsar.
 Freitag: Die beiden Klingsberg.
 Sonnabend: Julius Cäsar.
Deutsch. Künstler-Theater.
 Allabendlich 8 Uhr: Moral.

URANIA
 Taubenstraße 48/49.
 8 Uhr: Geh. Rat Prof. Dr. Flamm:
Unterseeboote.
 Hörsaal 8 U.: Dr. Wilhelm Berndt:
 Vererbung und Umwandlung.

Residenz-Theater
 8 1/2 U.: Die Warschauer Zitadelle.
Schiller-Theater O.
 8 Uhr: Die Räuber.
Schiller-Th. Charlottenbg.
 4 Uhr: Schneewittchen.
 8 Uhr: Freund Fritz.
Thalia-Theater.
 8 Uhr: Das Vagabundenmädcl.
Theater am Nollendorfpf.
 8 1/2 Uhr: Der Kaufmann von Venedig.
 8 1/2 U.: Blaue Jungens.
Theater des Westens
 8 1/2 Uhr: Die Karlsschüler.
Trianon-Theater.
 8 Uhr: Die Fahrt ins Glück
 mit Guido Thielscher.
Rose-Theater
 8 1/2 U.: als Gast.
Walhalla-Theater
 8 Uhr: Seemannsliebchen.

Von Freitag, den 8. Dezember d. J. ab fallen die Personenzüge
 313 (Dresden—) Eiferwerda Berl.-Dresd. Bf. (ab 423) —Berlin
 Anhalter Bahnhof (an 723) und
 314 Berlin Anhalter Bahnhof (ab 223) —Eiferwerda Berl.-Dresd. Bf.
 (an 535) —(Dresden)
 fort.
 Vom gleichen Tage ab wird der Zug 61 Berlin Anhalter
 Bahnhof (ab 115) —Eiferwerda Berl.-Dresd. Bf. (an 315)
 —(Dresden) unter Einrichtung eines Aufenthalts in Ufero
 wie folgt verlegt:
 Berlin Anhalter Bahnhof ab 112
 Ufero an 225
 ab 227
 weiter wie bisher.
 Halle (Saale), den 3. Dezember 1916.
 Königlich Eisenbahndirektion.



Unsere "Marine" Cigarette
 3 Pf.
 einschließlich Kriegsaufschlag.
 Trotz Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten
 ihre alten anerkannten Qualitäten.
 Georg A. Jasmatzki Aktiengesellschaft.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Verwaltung Berlin.
 Tel.-Amt Moritzplatz 10623, 3578. Bureau: Rungestraße 30
 Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr:
 im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15:
Fortsetzung der Generalversammlung
 vom Freitag, den 24. November.
 96/16 Die Ortsverwaltung.

Verkäufe
 Teppich-Thomas, Oranienstr. 44
 (pottbillig) farbige Teppiche, Gardinen, Vorhängen 5 Prozent
 Extrarabatt 810*
 Trauenerregend! Kleinauswahl
 neuer Pelzwaren, (pottbillig)
 Stulmstragen! Kuchengarnituren!
 Dopschokolade! Russen allerlei!
 Weltverlauf! Brautstücke! Gar-
 dinenauswahl! Tischdecken! Diwan-
 decken! Herrensachen! Herren-
 verlauf! Schmuckstücke! Leihhaus
 Reichardtstraße 7.
 Steppdecken! Große Posten simi-
 licher Steppdecken, auch doppel-
 seitige, außerordentlich billig! Klei-
 nauswahl in Tischdecken, Tischdecken,
 Diwanddecken, Schlafzimmer-Gardinen,
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.
 Hohe Teppichhaus, Dresdener-
 Straße 8 (Rottbuhlerstr.) 278*

Platinankauf, das Gramm 7,30,
 für die Kriegsmetall-Wirtschaft
 Berlin, ebenfalls Ankauf von alten
 Fahngelbesen, Silberbesteck, Silber-
 besteck, Ringe, Schmuckstücke, Ketten,
 Messing, Kupfer, Nickel, Messing-
 leitung, Blei, Nickelblech, Zink,
 Aluminium, Aluhtrommelstücke zu ge-
 setzten Preisen. Metallkontor John,
 gegründet 1903, nur die Jakob-
 straße 138 und Rottbuhlerstraße 1
 (Rottbuhlerstr.) Moritzplatz 12858.
 Firma genau beachten.
 Fahrradankauf, auch defekte
 Weberstraße 42. 100/80*

Unterricht
 Englischen Unterricht für An-
 fänger und Fortgeschrittene, sowie
 deutsche und französische Stunden er-
 stellt G. Schwientz, Charlottenburg,
 Stuttgarterplatz 9, Gartenhaus IV.

Verschiedenes
 Musikspielerei Große Frankfurter-
 Straße 67. 688*

Arbeitsmarkt
St. Liengangebot
 Gelocher sofort gesucht. Mel-
 dungen morgens 9 Uhr im Ka-
 schenhaus. A. Jandorf u. Co.,
 Belle-Alliancestraße 12.
 Flaschenbier-Fahrer, militär-
 frei, lationfähig, ebenso Bierbrauer
 sofort gesucht. Deutsche Bierbrauer
 Berlin, Kaiserin-Augusta-Allee 110/111
 259/20
 Carier, Möbelle auf Gehirre,
 stellt ein Bichel u. Co., Große Ham-
 burgerstraße 82.
 Wirtinverlei verlangt Angerbach
 Friedenstr. 41. Nach Heimarbeiter,
 Material vorhanden. 761

Kassentruppen zum Einpa-
 und Kontrollieren der Waren an
 unseren Kassen sofort gesucht. Mel-
 dungen von jungen Damen, welche
 bereits in lebhaften Detailgeschäften
 eine gleiche oder ähnliche Tätigkeit
 ausgeübt haben, in der Zeit von
 1-2 Uhr mittags oder 7-8 Uhr
 abends. A. Jandorf u. Co., Belle-
 Alliancestraße 12.
 Verkäuferinnen, tüchtige, für die
 Abteilungen Damenkonfektion, Glas
 und Porzellan, Herrenartikel, Kurz-
 waren, Schreibwaren, Ledermwaren,
 Tapfserie, Schuhwaren sofort gesucht.
 Meldungen 1-2 Uhr mittags oder
 7-8 Uhr abends. A. Jandorf u. Co.,
 Belle-Alliancestraße 12.
 Farbigenmacherinnen, Farb-
 verwalterinnen bei hohem Lohn,
 Albert Spieside, Alexanderstr. 25.
 Reinigungsträgerin, zum
 Wittenau, sofort verlangt. Vor-
 wirts-Spedition Vorfigwald, Rung-
 straße 10.
 Arbeitsburichen für inneren Be-
 trieb sucht Vormüts-Druckerei, Linden-
 farsche 3.

Berliner Konzerthaus.
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.
 Täglich **Grosse Konzerte**
 des Berliner Konzerthaus-Orchesters.
 Eintritt 30 Pf. Leiter: Komponist Frz. v. Blon.
 Morgen **Weihnachts-Liebesgaben-Konzert**
 für die im Felde stehenden Eisenbahntuppen.

Possen-Theater.
 Sagen wir — die Hälfte
 Ein unnatürlicher Sohn.
 Freitag, den 8. Dezember:
 Zum ersten Male:
 Des Löwen Erwachen
 Ent oder weder
 Hoffmann's Schmuß.

Admiralspalast.
 Das herrliche Eisballett
Fran Fantasie.
 Anf. 8 1/2 Uhr. 2, 3, 4 M.

Voigt-Theater.
 Sadstr. 56. Täglich:
 „Die Tochter des Herrn
 Fabricius“.
 Kaffee-Einigung 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Palast
 Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 3 1/2 u. 8 Uhr.
 Sensations-Gastspiel
Mabel May Yong
 und das große, neue
 Dezember-Programm.

Casino-Theater.
 Lethringer Str. 37. Täglich 8 1/2 Uhr
 einzig in seiner Art!
 Die Schläger-Boße dieser Spielzeit
Zwei helle Berliner
 Berliner Figuren! Berliner Humor!
 Vorher erstklassige Spezialitäten.
 Sonntag 4 Uhr: Vaters Wunderkür.

Reichshallen-Theater.
 Steffner Sänger.
 Zum Friedensglocken.
 Zeitbild von Meysel.
 Anfang 8 Uhr.
 Sonntag nach-
 mittags 3 Uhr:
 (ermäß. Preise)
 Weihnachtsabend
 i. Schützengraben

Arbeiter-Notiz-Kalender
 1 * 9 * 1 * 7
 Mit dem Porträt des ver-
 storbenen Genossen Böse
 geschmückt, reißt sich der
 diesjährige Kalender seinen
 Vorgängern würdig an.
 Der vielseitige Inhalt
 ist selbstverständlich den
 Bedürfnissen der Ar-
 beiter und der Kriegszeit
 angepaßt. Jeder einem
 reichhaltigen farbigen und
 Abbildungen-Material
 und sonst willkommener
 Notizen verdienen be-
 sonders hervorgehoben zu
 werden: Kapitalab-
 findung an Stelle von
 Kriegs-Verlozung. —
 Wähler zur Kriegsjähr-
 ferge. — Sozialdemo-
 kratie und Volkserzie-
 hung in der Kriegszeit. —
 Was tat die deutsche
 Sozialdemokratie i. den
 Frieden? — Die Gewerk-
 schaften im 2. Krieg-
 jahr. — Der alte Böse.
 Preis gebunden 60 Pf.
 Buchhandlung Vorwärts
 Lindenstr. 3.

Trotz Warenknappheit
 sind meine Läger für
 Artikel ohne Bezugsschein
 wie Teppiche, Möbelstoffe,
 Gardinen, Läuferstoffe,
 Tisch- u. Diwanddecken etc.
 noch reich sortiert!!
 Viele dieser Artikel
 zu alten Preisen!!
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
 Berlin-Süd. Seit 1882
 nur Oranienstr. 158.
 Mein allbekanntes
 Haus hat keinerlei Be-
 ziehung zu ähnlich lau-
 tender Firma!!
 „Vorwärts“-Lesern 3 %, Rabatt.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Verwaltung Berlin.
 Tel.-Amt Moritzplatz 10623, 3578. Bureau: Rungestraße 30.

Die Auszahlung der Weihnachtsunterstützung
 an die Frauen der zum Heere einberufenen Kollegen
 erfolgt vom Montag, den 11. Dezember, bis 22. Dezember in nachstehender Reihenfolge:
 für Frauen, deren Familiennamen anlangen mit den Buchstaben:

Freitag, den 11. Dezember	Montag, den 12. Dezember	Mittwoch, den 13. Dezember	Donnerstag, den 14. Dezember
A 8 1/2 Uhr	Br 8 1/2 Uhr	Fa-Fe 8 1/2 Uhr	Ha 8 1/2 Uhr
Ba 10 "	Bu-Bz 10 "	Fl-Fz 10 "	He 10 "
Be 11 "	C 11 "	Ga 11 "	Hi 11 "
Bl-Bl 12 "	D 12 "	Ge-Gn 12 "	Ho-Hz 12 "
Bo 4 1/2 "	E 4 1/2 "	Go-Gz 4 1/2 "	Ja-Jb 4 1/2 "
Freitag, den 15. Dezember	Montag, den 16. Dezember	Montag, den 18. Dezember	Dienstag, den 19. Dezember
Je-Ka 8 1/2 Uhr	Ku-La 8 1/2 Uhr	He-Mo 8 1/2 Uhr	Pl-Pz 8 1/2 Uhr
Ke-Kl 10 "	Le 10 "	Mr-Mz 10 "	Q-Ra 10 "
Kl-Kn 11 "	Li 11 "	N 11 "	Re 11 "
Ko 12 "	Lo-Lz 12 "	O 12 "	Ri 12 "
Kr 4 1/2 "	Ma 4 1/2 "	Pa-Pe 4 1/2 "	Ro-Rz 4 1/2 "
Mittwoch, den 20. Dezember	Donnerstag, den 21. Dezember	Freitag, den 22. Dezember	
Sa-Sl 8 1/2 Uhr	Sch 8 1/2 Uhr	Wa 8 1/2 Uhr	
Sk-Sz 10 "	Schw-St 10 "	We 10 "	
Sch-Sche 11 "	Ta-Te 11 "	Wi 11 "	
Schl-Schl 12 "	Tl-To 12 "	Wl-Wz 12 "	
Schm-Schr 4 1/2 "	Tr-V 4 1/2 "	X-Z 4 1/2 "	

In der Zeit von 1 bis 4 Uhr ist das Bureau geschlossen.
 Die Witwen der seit Weihnachten 1915 gefallenen Kollegen nehmen an der Unterstützung teil.
 Um unnötigen Andrang zu vermeiden, wird gebeten, diese Einteilung genau befolgen zu wollen.
 Die Ortsverwaltung.

Tüchtige Blechspanner
 sowie 13742
Stellmacher und Tischler
 werden gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A.-G., Spandau.

Gägen-Schärfer
 für Hand- und Kreissägen sofort gesucht.
 191/15 Ed. Lachmann, Berlin, Ritterstr. 79.
 Verantwortlicher Redakteur: Hermann Müller, Tempelhofer. Für den Inserenten teil verantw.: Th. Glöck, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts-Verlagsgesellschaft und Verlagsgesellschaft Paul Singer & Co., Berlin SW 68.